

# Achtmal Friedrichsfeld

Der Ort in der Spellener Heide, einst „Kolonie“ mit Bauernstellen auf sandigem Boden, dann Truppenübungsplatz der Weseler Garnison mit einem Barackenlager, später „Wirtschaftsraum der Zukunft“ und großzügig verplantes Siedlungsgelände im Rahmen eines Demonstrativprogramms war nie selbständige Gemeinde, nicht einmal eine richtige Bauernschaft. Doch ist der Name Friedrichsfeld Generationen von Rekruten im Gedächtnis haften geblieben, und heute ist die Siedlung Wohnstatt von einigen Tausend Neubürgern geworden.

Wer weiß schon, daß es noch sieben andere Friedrichsfeld in Deutschland gibt? Nicht ganz unbekannt dürfte manchem der Ort Friedrichsfeld bei Mannheim sein. Seit 1930, nach der Eingemeindung, ist Friedrichsfeld ein Vorort der Stadt Mannheim. Die Altstadt von Mannheim ist mit ihren „Straßen ohne Namen“ als Rarität im Städtebau zu werten. Sie ist in 136 Rechtecke eingeteilt worden, und ihre Straßen werden nur mit Buchstaben und Nummern angesprochen. Zum Beispiel steht das Rathaus in der Straße „E 5“. Nebenbei wäre noch zu erwähnen, daß direkt am Hauptbahnhof Mannheim die „Friedrichsfelder Straße“ entlangführt.

Den dritten Ort Friedrichsfeld finden wir in Hessen im Kreis Hofgeismar, nördlich von Kassel. Er gehört zur Gemeinde Trendelburg, die am Rande des Reinhardswaldes zwischen Diemel und Weser liegt.

Da die anderen fünf Orte mit dem Namen Friedrichsfeld ebenfalls sehr klein sind, kann hier nur die Gemeinde- und Kreis-Zugehörigkeit angegeben werden. Eines haben sie jedoch gemeinsam, sie liegen in Norddeutschland, im Land Schleswig-Holstein.

Im Kreis Schleswig liegen zwei Orte mit dem Namen Friedrichsfeld. Der eine gehört zur Gemeinde Treia, der andere zur Gemeinde Hollingstedt. Die nächsten drei Friedrichsfeld finden wir im Kreis Rendsburg Gemeinde Prinzenmoor, Kreis Eckernförde Gemeinde Osdorf und im Kreis Plön Gemeinde Fargau.

Zum Abschluß sind noch die drei Orte mit dem Namen Friedrichsfelde zu nennen. Der bekannteste ist ein Stadtteil von Berlin-Ost, im Verwaltungsbezirk Lichtenberg. Die anderen liegen je einmal in Oberschlesien und in Mecklenburg.

Ernst Ulitzka

